

# To do Liste, muss im Auto liegen! (Folieren!)

In eine kleine Tasche oder Kiste gehören ebenfalls ins Auto:

Tupferröhrchen, Q-Tips/Wattepads, Einmalhandschuhe, Papierblock, Stifte,  
2 Tiefkühlbeutel - besser noch Butterbrottüten!

ggf. eine kleine Flasche mit stillem/oder Leitungswasser (im Pumpsprüher).

Der 1.Hilfe Kasten enthält zudem auch Einmalhandschuhe und sterile Mullpads, die sich ebenfalls zu DNA-Abnahme sehr gut eignen, da sie nicht fusseln. Abgenagte Kadaver lassen sich damit sehr gut komplett abwischen.

## Was ist beim Fund eines Risses (egal ob tot oder verletzt!) zu beachten: DOKUMENTATION DES GESCHEHENS!

1. Eigene Hunde fern halten, totes Tier an Ort und Stelle liegen lassen!
2. Fotos machen (auch Umgebung und Spuren!)
3. Zeugen herbeiholen!!!! Zeuge: Polizist, Notar, Bürgermeister, Beamter, möglichst nicht nur ein Familienmitglied
4. Zusammen mit dem Zeugen die eigene DNA-Probe entnehmen – evtl. mit Wasser anfeuchten, um DNA von einem nicht regen- oder taufeuchten Tier abzulösen.
5. Unter Umständen muss eine sog. Vitalitätsprobe entnommen werden (bei frisch geborenen Fohlen oder Kälbern, damit festgestellt werden kann, ob das Tier gelebt hat!)
6. Zusammen mit dem Zeugen den Fundort nach weiteren Spuren absuchen (Trittsiegel, Kot, Haare) und dokumentieren bzw. sichern. Kot und Haare nicht anfassen (Handschuhe aus dem 1. Hilfe Kasten). Zur DNA Untersuchung von Haaren werden diese mit (!) Haarwurzel benötigt! (Hierzu unbedingt Lupe benutzen!)
7. Kot: Vorsicht: Kann Fuchsbandwurmlarven enthalten (in Plastikbeutel füllen), daher an Atemschutz denken!
8. Polizei informieren, ggf. Presse je nach Ausmaß und Wolfsberater rufen. Unbedingt zusammen mit einem Zeugen zugegen sein, wenn dieser eintrifft. Bei Groß- und Zuchttieren Notar oder Sachverständigen mit hinzuziehen (Widerspruch zur Sicherung der eigenen Ansprüche).
9. Ein Protokoll anfertigen, von dem, was der Wolfsberater gesagt hat und was gefragt wurde.
10. Alles, was vor Ort unterschrieben werden soll, unbedingt dokumentieren (abfotografieren!)
9. Sich vom Wolfsberater unbedingt Rückstellproben aushändigen lassen!

## Beschreibung der genauen Dokumentation:

### Rissbild:

Bei Bissverletzungen den Abstand der Reisszähne und den Durchmesser ermitteln! Über 4,5 cm Abstand zwischen den Reisszähnen könnte auf einen Wolf hindeuten.

Möglichst detaillierte Fotodokumentation des Risses und des Rissortes! Dazu gehören auch Schleifspuren (von wo nach wo, Meterangabe, gerade Schleifspur, zick-zack Schleifspur), Auffundort von Pansen, Nachgeburt (falls noch vorhanden) u.v.m.

## **DNA-Abnahme:**

Die Ergebnisse werden unklar, wenn der Speichel eintrocknet. Der Tupfer zieht dann nur noch trockene Speichelstückchen an und diese können vom Tupfer wieder abbröseln. Daher u.U. die Abnahmeorte anfeuchten, um verwertbare Spuren zu erhalten.

Die Abnahme sollte am Wundrand entlang sowie um und zwischen den Löchern der Reisszähne (Zunge des Täters) genommen werden. Auf keinen Fall direkt in der blutigen Wunde versuchen abzunehmen, da das Blut die Spuren (Opfer und Täter DNA) verwischt. Pro gerissenes Tier bis zu drei Stäbchen oder ähnliche Hilfsmittel verwenden. Das Abwischen des Opfers um die Verletzungen oder die abgenagten Knochen mittels eines Tupfers (oder mehrerer) hat sich als hilfreich erwiesen, da sich dort am ehesten Speichelspuren befinden.

## **Weitere Spurensuche/Verhalten der Weidetiere:**

Sollten die Weidetiere sich ungewöhnlich verhalten (Unruhe in der Herde/bestimmte Weiden oder Weidezonen werden nicht betreten), ist es ebenfalls anzuraten nach eventuell vorhandenen Spuren zu suchen! Wölfe kundschaften in der Regel erst einmal aus, bevor sie angreifen. Jeder Riss oder Herdausbruch hat eine Vorgeschichte.

Auch dies ist unbedingt zu dokumentieren und schriftlich festzuhalten: wann ist was wo passiert/auffällig gewesen? Dazu zählen auch die Ereignisse aus der näheren Umgebung, die einem zugetragen werden oder das heftige Anschlagen der Hofhunde in der Nacht. Schnell bringt man Orte und zeitliche Zusammenhänge durcheinander.

Haare im Knick und am Zaun können ein guter Hinweis sein!

Spurensuche/Trittsiegel:

Spuren im Gras (liegt platt), auf dem offenen Boden - auch diese Spuren dokumentieren! Für ein Handyfoto ein Feuerzeug/Temptaschentuchpackung/Autoschlüssel neben die Spur zum Größenvergleich legen. Das Trittsiegels eines Wolfes entspricht in der Größe ungefähr dem menschlichen Handteller! (Kann allerdings variieren; weibliches Tier oder Jungtier) Die mittleren Zehen und Krallenabdrücke sind nach vorne ausgerichtet und der gesamte Abdruck erscheint eher oval. Selten gelingt es eine geschnürte Spur über mehrere Meter zu finden. Bei einer geschnürten Spur fußen die Hinterpfoten in die Spur der Vorderpfoten (entsprechend beim Fuchs).

## **Was macht man, wenn kein professionelles DNA Abnahme Kit zu Verfügung steht?**

Als Tupfer kann man zur Not auch ein normales Q-Tip oder Ähnliches verwenden. Watteteil nicht berühren!

Anstelle der Verpackung in ein Röhrchen genügt auch ein Tiefkühlbeutel - besser Butterbrottüten (es geht darum, dass die genomme Probe nicht vergammelt!) - pro Abstrichtupfer, falls nichts anderes zur Hand ist!

In jedem Fall müssen die Proben offen trocknen bevor die Behältnisse verschlossen werden, um ein Vergammeln der Proben zu vermeiden (24 Stunden an einem geschützten Ort bei Zimmertemperatur). Nur DNA Abnahmestäbchen mit weißem Trocknungsgranulat im Grund des Röhrchens dürfen sofort verschlossen werden. Die Selbsttrocknung sichert die DNA.